

Tim Bosshardt: «Zur Olympiade wäre ein Traum»

An der Zürcher Ruderregatta auf dem Greifensee ruderte auch ein Maurmer

Die 121. Austragung der internationalen Zürcher Ruderregatta auf dem Greifensee wurde richtiggehend «vom Winde verweht». Der Sturm und das Wetter zwangen die Veranstalter am Sonntagmittag zum Abbruch der Wettkämpfe. Dies versetzte den Ruderern absolut keinen Stimmungsdämpfer. In der «Königsklasse» der Ruderer – im Achter mit Steuermann – mit dabei Jungtalent Tim Bosshardt aus Maur.

Sandro Pianzola

Der Wind fegte aus allen Richtungen um die Häuserecken, durch die Bäume und liess auch auf dem Greifensee das Wasser nicht in Ruhe. Der unruhige Wellengang zwang den Zürcher Regatta Verein, die 121. Austragung am Sonntagmittag vorzeitig abubrechen. Die Windböen waren so stark, dass von einem fairen und ausgeglichenen Wettkampf nicht mehr ausgegangen werden konnte. Wie stark der Wind bliess, erkannte man gut an den wechselhaften Wetterstimmungen. Mal schien die Sonne, mal zogen innert weniger Minuten imposante Wolken auf. Doch Regen war keiner in Sicht oder durch die Meteorologen angesagt.

Sturmwarnung und Abbruch

Pressechef Reto Bögler informierte mit dem gesamten Organisationsstab, dass die Wettkämpfe und Finalrennen am Nachmittag nicht mehr ausgetragen werden können. Sturm auf dem Greifensee. Das hiess für die rund 50 freiwilligen Helferinnen und Helfer, Abbau der gesamten Infrastruktur. Für die Sportlerinnen und Sportler, die sich jeweils an dieser Regatta das letzte Mal nochmals in einem Ernstkampf vor den Schweizer Meisterschaften in zwei Wochen messen können, fiel die Hauptprobe «ins Wasser». Den letzten Schliff holen und die vorhandenen Kraftreserven testen können sie nur noch in einer Woche auf dem windsicheren Rotsee bei Luzern. Dies nahmen aber die Organisatoren wie auch die Sportler sportlich hin. «Rudern ist ein Outdoor-Sport, und wir sind nun mal dem Wetter ausgeliefert. Das ist nicht der erste und wird nicht der letzte Abbruch sein», meint ein erfahrener Ruderer, der



Im Bootshaus in Maur: Grossvater Ueli «Buffy» Bosshardt mit GC-Rudertalent und Enkel Tim. (Foto: pi)

als GC-Clubmitglied die Rennen verfolgen wollte.

Maurmer in der Königsklasse

Auf einen Finallauf hätte sich auch Tim Bosshardt aus Maur gefreut, denn er wollte mit seinem Team den dritten Platz aus dem Vorrennen noch verbessern. Der 15-jährige Maurmer rudert seit knapp zwei Jahren bei den Ruderern Grasshopper Club Zürich. Und begonnen hat der Rudersport für das Jungtalent bei einem Schnupperkurs. Angemeldet durch den Grossvater Ueli «Buffy» Bosshardt, war für Tim sofort klar, das ist «der Sport für mich». Dank seiner Sportlichkeit, die er zuvor in der Leichtathletik erlangte, wurde ihm der Einstieg in diese Sportart erleichtert. «Im Augenblick boomt es richtig im Rudersport, und viele Junioren steigen ein. Mir behagen die Kameradschaft und die coolen Typen sehr sowie der Wettkampf in und mit einem Team», begründet Tim seine Begeisterung. Er lotet gerne seine Grenzen aus. «Das Rudern ist ein sehr anstrengender Sport. Rund 70% des Kraftaufwandes kommen aus den Beinen», so Tim. Aber nicht nur Muskelkraft ist gefragt. Der Konzentration wird zudem einiges abverlangt, muss der Ruderschlag exakt im Takt mit dem Team erfolgen, an-

sonsten gehen Geschwindigkeit und siegentscheidende Sekunden auf dem Wasser verloren.

Olympiade oder eine WM

Gefragt nach seinen sportlichen Zielen, antwortet der Sekundarschüler wie aus der Pistole geschossen: «Einmal an einer Olympiade oder an einer Weltmeisterschaft teilnehmen, das wäre ein Traum.» Dass er alles dafür tut, zeigt sein Aufwand fürs Rudern: Tim trainiert fünfmal die Woche, und am Wochenende sind noch Rennen und zusätzliche Trainings, sodass er auf sieben Einsätze auf dem Wasser kommt. Da verwundert es nicht, dass kaum noch für weitere Hobbys Zeit übrig bleibt. Im Augenblick ist ihm die Kollegschaft im Team der Grasshoppers so wichtig, dass selbst eine Freundin keinen Platz in seinem vollen Freizeitkalender findet. Auch wenn in zwei Wochen nach den Schweizer Meisterschaften das Ganze wieder etwas in ruhigere Gewässer kommt, so ist das Ende einer Saison immer auch gleich der Start für die neue Saison. Und wer in der Königsdisziplin – dem Achter – an eine Olympiade denkt, muss erstmal national brillieren und gewinnen. Vielleicht in 14 Tagen an den Schweizer Meisterschaften?

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Personelles

Die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treten Ende Schuljahr 2010/11 in den Ruhestand. Für das langjährige, grosse und prägende Engagement dankt die Schulpflege ganz herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute und viel «Gfreuts» auf dem weiteren Weg.

- Werner Grunauer, Primarlehrer
- Mona Kellenberger Friedrich, Psychomotoriktherapeutin
- Esther Mathieu, Primarlehrerin
- Ruth Steiner, Primarlehrerin

Ende Schuljahr 2010/11 verlassen die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Schule Maur. Die Schulpflege dankt herzlich für den Einsatz und wünscht für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

- Jasmin Bär, Sekundarlehrerin
- Bettina Burkhard, Bibliothekarin
- Yvonne Cristellon Lonzi, Sekundarlehrerin
- Raffaella Feusi Singh, Sekundarlehrerin
- Margrit Forrer, Musiklehrerin
- Simone Fugazza, Primarlehrerin
- Monika Müller Gasser, Sekundarlehrerin
- Reto Pernisch, Sekundarlehrer
- Helene Schulthess, Musiklehrerin
- Marlies Torre-Vetsch, Primarlehrerin
- Monica Truyol, Primarlehrerin
- Corinne Weber, Primarlehrerin
- Carmen Zic, Kindergartenlehrerin
- Ursi Zollinger, Musiklehrerin

Auf Anfang Schuljahr 2011/12 hat die Schulpflege die folgenden Personen angestellt:

- Gina Dutli, Kindergartenlehrerin in Aesch
- Petra Feusi-Leber, Mitarbeiterin im Bereich der Schulzahnpflege
- Sandro Franchini, Primarlehrerin in Ebmatingen
- Denise Helbling, Primarlehrerin in Aesch
- Priska Messerli Thomann, Psychomotoriktherapeutin
- Jürg Ochsner, Sekundarlehrer
- Irene Richtman, Schulische Heilpädagogin in Binz und Ebmatingen
- Irene Toillier-Rüesch, Primarlehrerin in Maur
- Rebecca Schmidli, Primarlehrerin in Aesch
- Jasmin Siegenthaler, Primarlehrerin in Ebmatingen
- Kathrin Singer, Kindergartenlehrerin in Aesch
- Astrid Winther, Primarlehrerin in Maur

Die Schulpflege wünscht allen einen guten Start und viel Freude an den neuen Aufgaben in Maur!

Klassenbildung und Lehrstellenbesetzung Schuljahr 2011/12

Im Schuljahr 2011/12 werden an der Schule Maur die folgenden Klassen geführt:

Schule Pünt, Maur

- | | | |
|---------|--------------|---------------------------------|
| 1./2. A | Kindergarten | Barbara Schneckenburger |
| 1./2. B | Kindergarten | Esther Schneebeili |
| 1. | Primarklasse | Irene Rüesch |
| 2. | Primarklasse | Arlette Dudesek und Vreni Urner |
| 3. | Primarklasse | Caroline Nägeli |
| 4./5. A | Primarklasse | Astrid Winther |
| 4./5. B | Primarklasse | Romy Grunauer-Wyss |
| 4./5. C | Primarklasse | Francesca Ciliberto |
| 6. | Primarklasse | Philip Urner |

Schule Aesch

- | | | |
|---------|--------------|--------------------------------|
| 1./2. A | Kindergarten | Gina Dutli, Kathrin Singer |
| 1./2. B | Kindergarten | Cordelia Di Benedetto |
| 1. | Primarklasse | Beate Löning, Denise Helbling |
| 2. | Primarklasse | Rebecca Schmidli |
| 3. | Primarklasse | Irene Schmidig, Sibylle Berner |
| 4. | Primarklasse | Claudia Gysel, Ursula Lutz |
| 5./6. A | Primarklasse | Judith Spangl |
| 5./6. B | Primarklasse | Barbara Fluri |
| 5./6. C | Primarklasse | Wally Liesch |

Ebmatingen

- | | | |
|---------|--------------|--|
| 1./2. A | Kindergarten | Evelyn Lymann |
| 1./2. B | Kindergarten | Christine Schroer Fayyad |
| 1./2. C | Kindergarten | Esther Leiser |
| 1. | Primarklasse | Gabriela Wieser |
| 2. A | Primarklasse | Mirjam Lorch, Annemarie Santschi |
| 2. B | Primarklasse | Katharina Peerdeman, Claudia Eschmann |
| 3. | Primarklasse | Anja Huber |
| 4. A | Primarklasse | Jonas Habegger |
| 4. B | Primarklasse | Jasmin Siegenthaler |
| 5. A | Primarklasse | Thomas Schönenberger |
| 5. B | Primarklasse | Ueli Vittani |
| 5. C | Primarklasse | Barbara von Oppersdorff, Hans-Ueli Leemann |
| 6. A | Primarklasse | Markus Leiser, Corinne Frei, Stephanie Raschle |

Binz

- | | | |
|--------------|---------------------------------------|--------------------|
| Grundstufe A | Tashina Schönenberg, Stephanie Zwicky | |
| Grundstufe B | Michèle Keller, Barbara Schulthess | |
| Grundstufe C | Sabrina Spörri, Olivia Danz | |
| 2./3. A | Primarklasse | Gabriela Bützer |
| 2./3. B | Primarklasse | Christina Oechslin |

Looren

- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| 1. Sekundarklasse A a | Jürg Grütter, André Santschi |
| 1. Sekundarklasse A b | André Santschi, Jürg Grütter |
| 1. Sekundarklasse B/C | VAKANT |
| 2. Sekundarklasse A a | Yvonne Dürlemann, Monika Kunz |
| 2. Sekundarklasse A b | Monika Kunz, Yvonne Dürlemann |
| 2. Sekundarklasse B/C | Cinzia Rizzuto |
| 3. Sekundarklasse A a | Jürg Ochsner, Feride Karadayi |
| 3. Sekundarklasse A b | Feride Karadayi, Jürg Ochsner |
| 3. Sekundarklasse B/C | VAKANT |

Schulpflege Maur

Inserat

tax
con
cept,

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Broadway-Klassiker im «Chindsgi» Ebmingen

Cats von den Kleinsten neu interpretiert

Die Kleinsten im Schulhaus Ebmingen wagten sich an ein grosses Theaterprojekt, das letzte Woche mit der Musical-Aufführung *Cats* seinen Abschluss fand. Schüler und Eltern waren begeistert.

Wer kennt es nicht, das erfolgreichste Musical aller Zeiten. In Londons West End 21 Jahre lang aufgeführt, von über 50 Millionen Zuschauern gesehen und mit zahlreichen Preisen überhäuft. Das Musical *Cats*, der Liebling der Massen, kam nun auch in Ebmingen auf die Bühne. Aber im Gegensatz zum Original, viel fröhlicher, bunter, lustiger und abwechslungsreicher. Die beiden Kindergartenklassen von Evelyne Lyman und Christine Schroer hatten sich an den Klassiker herangewagt und präsentierten eine neue frische Version, in der neben den Ohrwürmern von Andrew Lloyd Webber und eigenen Songs sogar auch, zur allergrössten Freude des Publikums, Shakiras «Waka Waka» seinen Platz fand.



Mit viel Enthusiasmus und Spass wurden die Rollen verkörpert.

(Fotos: Dinah Schollenberger)

Lernerfolg auf allen Ebenen

Genauso abwechslungsreich wie die verschiedenen Szenen präsentierte sich seit den Sportferien auch das Einüben des Musicals für die 34 Kinder. «Um die Kinder an das doch anspruchsvolle Theater heranzuführen, vertieften wir neben den Proben die einzelnen Themen im Unterricht weiter», erklärten die beiden Lehrerinnen. «So wissen zum Beispiel heute die Kinder wie ein Orchester funktioniert und kennen alle dazugehörigen Instrumente. Oder auch die Welt des Orients ist ihnen nicht mehr fremd.» Bei den Tanz- und Rhythmikeinlagen und der musikalischen Begleitung erhielten die kleinen Darsteller weitere Unterstützung durch die Musik-

schule Maur, und auch hinter den Kulissen wirkten die IF- und DAZ-Lehrerinnen des Schulhauses Leacher kräftig mit. Es sei sehr integral gearbeitet worden, meinte Christine Schroer vergnügt.

Dass man gemeinsam und mit den verschiedensten Kompetenzen am weitesten kommt, das merkten dann zu guter Letzt im Musical auch die Katzen. Deshalb nehmen sie die zwei alten Katzendamen Griza und Bella wieder in ihrer Gruppe auf, um von ihrer Weisheit zu profitieren. Und auch mit den Ratten wurde Frieden geschlossen, denn ohne sie würden die Katzen auf den Schiffen in Zukunft nicht mehr gebraucht.

Dinah Schollenberger, Ebmingen



Mit Abfallmaterial zum perfekten Rhythmus.

Katzen aus aller Welt

Griza und Bella, zwei alte Katzen, die auch als Erzähler durch das Stück führen, werden ihrer Aufgabe, Ratten zu fangen nicht mehr gerecht und müssen fürchten, vom Schiff verbannt zu werden. Sie beobachten das rege Treiben am Hafen. Das Schiff bringt zahlreiche illustre Gäste an Land, die alle erfolglos versuchen, die frechen Ratten einzufangen: hüftwackelnde verschleierte Haremsdamen mit ihrem König, behende Zirkusartisten mit Akrobatik-Kunststücken, rappende Piraten, Strassenmusiker mit Instrumenten aus Abfallmaterial und Tänzerinnen mit bunten Bändern, um nur einige zu nennen.



Volle Konzentration ist gefragt.

«Ausstieg aus der Atomenergie ist erst die Hälfte einer sicheren künftigen Energieversorgung»

Die Ortspartei der SP lud zu einer spannenden Podiums-Veranstaltung rund um Energiefragen

Die Energiefrage ist neben der Einwanderung und nach dem Bundesratsbeschluss, aus der Atomenergie auszusteigen zuoberst auf der politischen und gesellschaftlichen Traktandenliste. Die SP Maur machte sich dies zu Nutzen und lud interessierte Kreise in der vergangenen Woche zu einem exzellent besetzten Podium mit dem Titel «Atomstrom – wie weiter?»

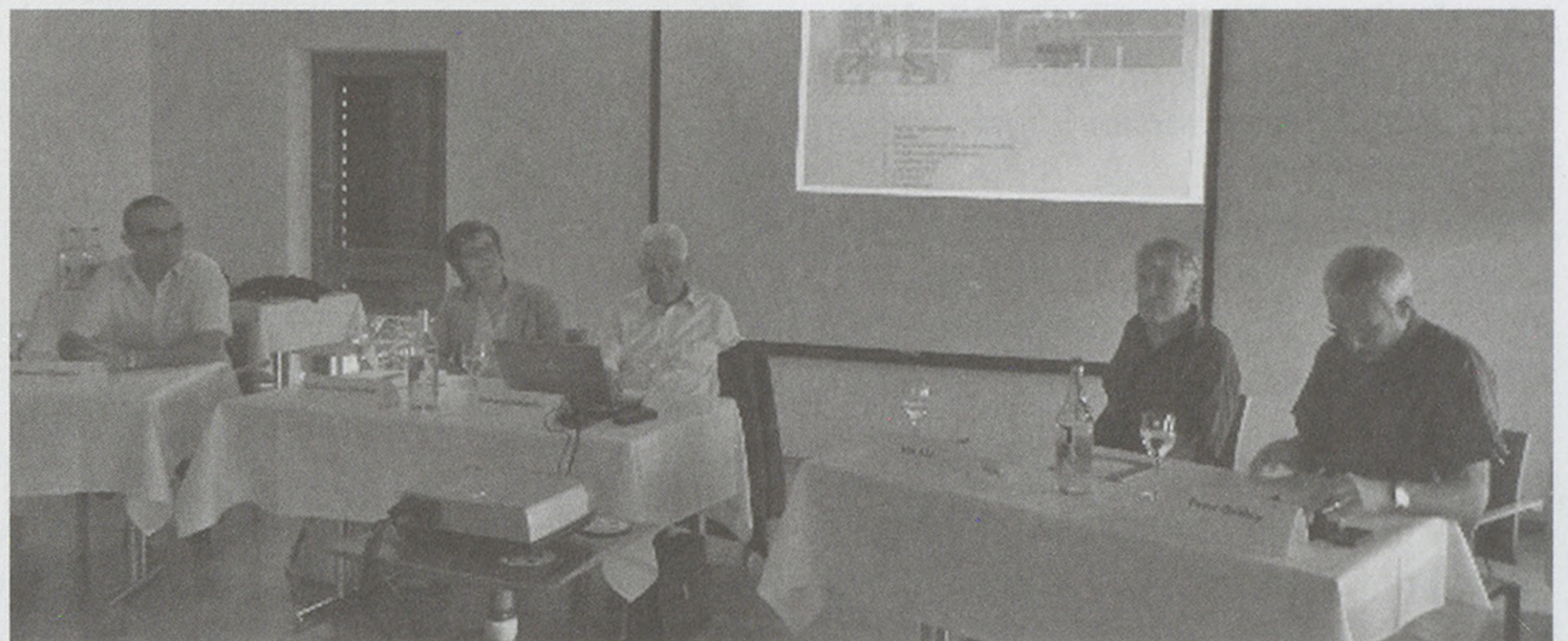
Christoph Lehmann

Im Restaurant Schiffflände machte Peter Gröbly beim Begrüssen der Referenten und des Publikums und Urs Abt von der SP Maur keinen Hehl daraus, dass ihnen das Thema der zukünftigen schweizerischen Energieversorgung am Herzen liegt und sie nicht nur einfach auf den Fukushima-Zug aufspringen möchten; etwas müsse gehen – los von der traditionellen Atom- und fossilen Energie.

Am Schluss der Veranstaltung kündigte Peter Gröbly sogar an, eine überparteiliche Energiegruppe Maur ins Leben zu rufen. Das Zusammengehen aller Kräfte ging dann auch wie ein roter Faden durch das lebhaft Podium, und die Erkenntnis am Schluss, dass es nur zusammen ginge, schien wie in Stein gemeisselt. Die Besetzung des Podiums machte dann auch klar, dass es Peter Gröbly und Urs Abt keine blossen Lippenbekenntnisse abgeben, sondern die anstehenden Probleme gemeinsam diskutieren, nach Lösungen suchen und sich von Ideologien lossagen möchte.

Fachkundige Gesprächspartner

Da war zum einen Dipl. Ing. ETH Rolf Sägesser, Verwaltungsratspräsident der EKZ, neben der dipl. Umweltwissenschaftlerin ETH Sabine von Stockar von der SES (Schweizerische Energiestiftung) auf dem Podium. Zu ihnen gesellten sich als Ver-



Gutbesetztes Podium an der SP-Maur-Veranstaltung «Atomstrom – wie weiter?»

(Foto: cl)

treter der Atomindustrie Dipl. Ing. ETH Roland Nägeli (ehemaliger Direktor der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen) sowie Dipl. Ing. ETH Gianni Operto (ehem. Vizedirektor ABB und ehem. Direktor EWZ).

Quasi einleitend zur aktuellen Atomenergiediskussion und zum Ausstiegentscheid des Bundesrates machte Roland Nägeli die Unterschiede zwischen den Reaktortypen schweizerischer Herkunft und derjenigen von Fukushima deutlich. Zwar baugleich (General Electric), hätten die Reaktoren in Japan über kein sekundäres Containment verfügt, und zudem ist auch sträflicherweise ausser Acht gelassen worden, dass es in der japanischen Geschichte immer wieder zu Flutwellen gekommen sei, die über 10 Meter hoch waren; die Anlage in Fukushima war aber nur für Flutwellen unter 10 Meter ausgelegt. Insgesamt stellte Nägeli den schweizerischen AKWs ein gutes Zeugnis aus und meinte, dass nach der Reaktorkatastrophe in Japan Überprüfungen mit geringfügigen Anpassungen vorgenommen worden seien. Er beantwortete Fragen aus dem Publikum und meinte abschliessend, dass alle Atomkatastrophen durch den Menschen verursacht worden seien; sei dies durch falsche

Planung, fehlende Organisation oder schlicht durch mangelnde Ausbildung.

Zeit für eine Neuausrichtung ist für die SES vorhanden

Die Schweizerische Energiestiftung mit ihrer Repräsentantin Sabine von Stockar sieht im Bundesratsentscheid eine Chance und glaubt, dass nun genügend Zeit vorhanden sei, bei zunehmendem Energiekonsum die fünf AKWs im Jahre 2035 mit anderen, vor allem erneuerbaren Energien zu ersetzen. Die SES setzt auf Lenkungsabgaben, und ihre Berechnungen für den künftigen Energiebedarf gehen von 24 Twh (Terawatt-Stunden) pro Jahr für die fünf abgeschalteten AKWs und von etwa 15 Twh pro Jahr zusätzlichen Energiekonsums aus. Über 60% Prozent davon können gemäss SES alleine mit der Fotovoltaik gedeckt werden und das noch zu immer geringeren Kosten, wie ihr von Gianni Operto beige-pflichtet wurde.

Neben der Fotovoltaik setzt die SES aber auch auf Wind- und Biomassenenergie. Beim Wasser sieht sie keine grossen Möglichkeiten, und die Geothermie müsse sich zuerst von ihren jüngsten Rückschlägen erholen. Die Aussagen der SES erzeugen aber Widerspruch, weil nicht nur der Jahresenergiebedarf interessiere, sondern vor allem die Spitzen im Winterloch und auch Regulation und Lenkungsabgaben seien mit Verweis auf Deutschland, wo diese Investoren zurückschrecken würden, wenig sinnvoll. Auch aus dem Publikum kam von Bauherren Widerspruch. Die Kosten bei der Fotovoltaik seien immer noch immens hoch, und um ein normales Einfamilienhausdach mit Solarzellen zu versorgen/installieren würden schnell mal sportliche 250 000 Franken fällig. Hier schaltete sich Rolf Sägesser mit überaus pointierten Bemerkungen ein. Es sei höchste Zeit, dass eine Art Eisenbahngesetz, das seiner Ansicht nach die Voraussetzung für die erfolgreiche Versorgung der Schweiz mit dem öffentlichen Verkehr war, nun endlich

Fortsetzung auf Seite 5!



Ein reiches Angebot an Broschüren zur Energiediskussion liegt auf.

auch für die Energiefrage der Schweiz gemacht würde; die Energie sei schliesslich auch eine Art öffentlicher Verkehr. Nach ihm müssten zuerst die Grundlagen stimmen, bevor über Lenkungsabgaben, Subventionen usw. diskutiert werden könne.

Notwendiger gesellschaftlicher Wandel für Grossprojekte

Nach seinen Worten wäre die Bewilligungspraxis, die politische Konsensfindung und gesellschaftliche Akzeptanz von grossen Werken einfach nicht vorhanden. Hier muss dringend etwas passieren, auch im Hinblick auf die Erneuerung unseres ältesten (44-jährigen) Hochspannungsnetzes in Europa. Ohne die Schaffung dieser Voraussetzung würde laut Sägger die ganze Diskussion ins Leere zielen. Alle Referenten nickten und waren sich auch darin einig, dass der Strom zu billig sei und, dass man nicht umhinkommen werde, die

Preise zu erhöhen und auch über ein sogenanntes «day-time-trading» nachzudenken. Dies führte in der Diskussion auch zum «smart grid» (dem intelligenten Stromnetz), wo auch bereits Versuche und erste Erfahrungen gemacht werden. Demnach soll jemand, der sich unbedingt die Haare zu Spitzenzeiten föhnen will, deutlich mehr bezahlen. Darin waren sich alle einig. Überhaupt war die Diskussion erfrischend anders als die aktuelle Medienberichterstattung, und es wurde von allen wiederholt betont, dass auch die Energieeffizienz oder auf Neudeutsch das Sparen wieder diskutiert werden muss. Rolf Sägger: «Wir brauchen jede Art von KW, vor allem die Eingesparte.»

Wasserkraft keine Option

Der Ausbau der Wasserkraft ist für die anwesenden Fachleute und Referenten ebenfalls keine Option, und Roland Sägger meinte sogar, dass es eine Sauerei sei, jetzt schon die Überflutung der

Greina-Hochebene ins Spiel zu bringen, schliesslich sollen doch noch auch unsere Enkel wilde Bergbäche erleben dürfen. Die EKZ gehen sogar davon aus, dass sich die Wasserkraft in den nächsten Jahren reduzieren wird, dies im Gegensatz zur bundesrätlichen Annahme. Für die SES ist ein Import von Strom laut Sabine von Stockar auch eine Option und weiter nicht schlimm, weil die Schweiz ja schon seit Längerem importieren würde. Sägger widersprach dem energisch und meinte, dass die Schweiz erst seit 3 Jahren importiere und davor Selbstversorgerin war.

Das Podium bot einen spannenden Dialog mit grosser Übereinstimmung der Experten in wesentlichen Punkten. Ein gutes Zeichen, dass sich etwas bewegt.

Gründungstreffen

der Energiegruppe Maur am 7. Juli 2011, Restaurant Dörfli, 20 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Der Finanzhaushalt ist im Gleichgewicht

Die reformierte Kirchgemeindeversammlung Maur hat getagt

Der Blick zurück ins Jahr 2010 zeigt erfreuliche Zahlen dank einem Mehr an Steuereinnahmen und guter Kostendisziplin, trotz tiefen Zinsen. Die Kirchenpflege informierte über Finanzen, das kirchliche Leben im Allgemeinen und zukünftige Bauvorhaben im Besonderen.

Elsbeth Stucky

Angesichts des spärlichen Aufmarsches im Kirchgemeindehaus Gerstacher begrüsst Präsident Peter Scheuermeier die Anwesenden mit Humor und meinte, er stehe vor einer «rekordverdächtigen Kullisse». Eine technische Panne erforderte die Umstellung der Traktanden, und Scheuermeier berichtete zu Beginn über das verflossene Jahr. Der Rückblick in Papierform wurde den Stimmberechtigten ausgehändigt, und sie waren aufgefordert, Fragen zu stellen.

Konsequenzen des neuen Kirchengesetzes

Im Personalbereich gab es Jubiläen zu feiern, Abschiede zu bedauern und Neue willkommen zu heissen. Pfarrer René Perrot durfte sein 10-Jahr-Amtsjubiläum feiern. Neu im Sekretariat wirkt Tanja Schwarz, sie übernahm die Aufgaben der scheidenden Colette Riwar.

Die Kirchenpflege formulierte aufgrund der neuen Kirchenordnung ihre Ziele, die bereits publiziert wurden. Im März 2012 kommt das neue Kirchengesetz zum Tragen. Das bedeutet, dass im ganzen Kanton Pfarrerinnen und Pfarrer offiziell ge-

wählt werden müssen. So werden auch in Maur im kommenden Frühling die obligatorischen Wahlen für Pfarrerinnen und Pfarrer durchgeführt.

Obwohl für das Bauvorhaben Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur die Baubewilligung vorliegt, wurde ein Marschhalt einberufen. Zu überdenken sind die finanziellen Mittel, damit der Finanzhaushalt der Kirchgemeinde auch in Zukunft im Gleichgewicht bleibt.

«Das vergangene Jahr war nicht nur von zukünftigen Pfarrwahlen und «Steine beigen» geprägt», sagte Präsident Scheuermeier. Nebenbei habe viel Selbstverständliches stattgefunden, seien es Gottesdienste, Seelsorge oder Konfirmandenunterricht und vieles mehr. An dieser Stelle bedankt sich Scheuermeier bei allen herzlich, die sich im Dienste der Kirchgemeinde engagieren und so der Kirche ein Gesicht verleihen.

Transparent präsentierte Rechnung

Finanzvorstand Christoph Lutz präsentierte der Versammlung ein erfreuliches Ergebnis, das zum Zeitpunkt des Budgetierens so nicht auf der Hand lag. Der Nettoüberschuss von 213 000 Franken ist auf ein Mehr an Steuereinnahmen zurückzuführen. Auch die Kostendisziplin half mit und nicht zuletzt Projekte, die nicht vollzogen wurden. Das durchwegs positive Resultat hat Einfluss auf das Eigenkapital, das sich von rund 2,9 Millionen auf 3,1 Millionen Franken erhöht.

Doch nach wie vor hinterlassen die immer noch tiefen Zinsen Spuren. Ein Ver-

gleich des Nettoaufwandes des Verwaltungsvermögens über die vergangenen Jahre zeigt von 2004 bis 2006 eine enge Bandbreite um 1,050 Millionen Franken, von 2007 bis 2009 zwischen 1,022 Millionen und 1,155 Millionen Franken und sank 2010 auf 0,858 Millionen Franken.

Beat Gut, Präsident der RPK, empfahl den Stimmberechtigten die Rechnung zur Abnahme. Die Rechnung sei geprüft worden und «tipptopp» in Ordnung. Die Versammelten bekundeten ihr Einverständnis mit einstimmigem Ja.

Zukunft Treichlerhaus

Hans Meier zeigte sich erfreut über den Pfarrgarten, der wieder «zwäg» sei, und erkundigte sich, wie es um den Verkauf des Treichlerhauses stehe. Entschieden sei nichts, erklärte Präsident Scheuermeier. Er könne aber versichern, dass darauf geachtet werde, an wen das baufällige Treichlerhaus – ursprünglich eine Schenkung – veräussert werde. Der Verkauf hänge zusammen mit dem geplanten Bau des Kirchgemeindehauses. Hans Meier kann sich vorstellen, dass das Treichlerhaus durch das alte, nicht mehr benutzte Durchgangssträsschen aufgewertet werden könnte. Präsident Scheuermeier bestätigte, dass alle Optionen genau geprüft werden, die Kirchgemeinde laufend informiert wird und Liegenschaftengeschäfte in jedem Fall an die Urne gehen.

Eine Versammlung ging zu Ende mit erfreulichen Zahlen und Neuigkeiten, die wenig Anlass zu Diskussionen gab.



Amtsperiode 2010–2014

Einladung zur 3. Sitzung der Delegiertenversammlung

Datum: Mittwoch, 29. Juni 2011
Zeit: 18.30 Uhr
Ort: Pfarreizentrum Leepünt, Kleiner Saal,
 Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf

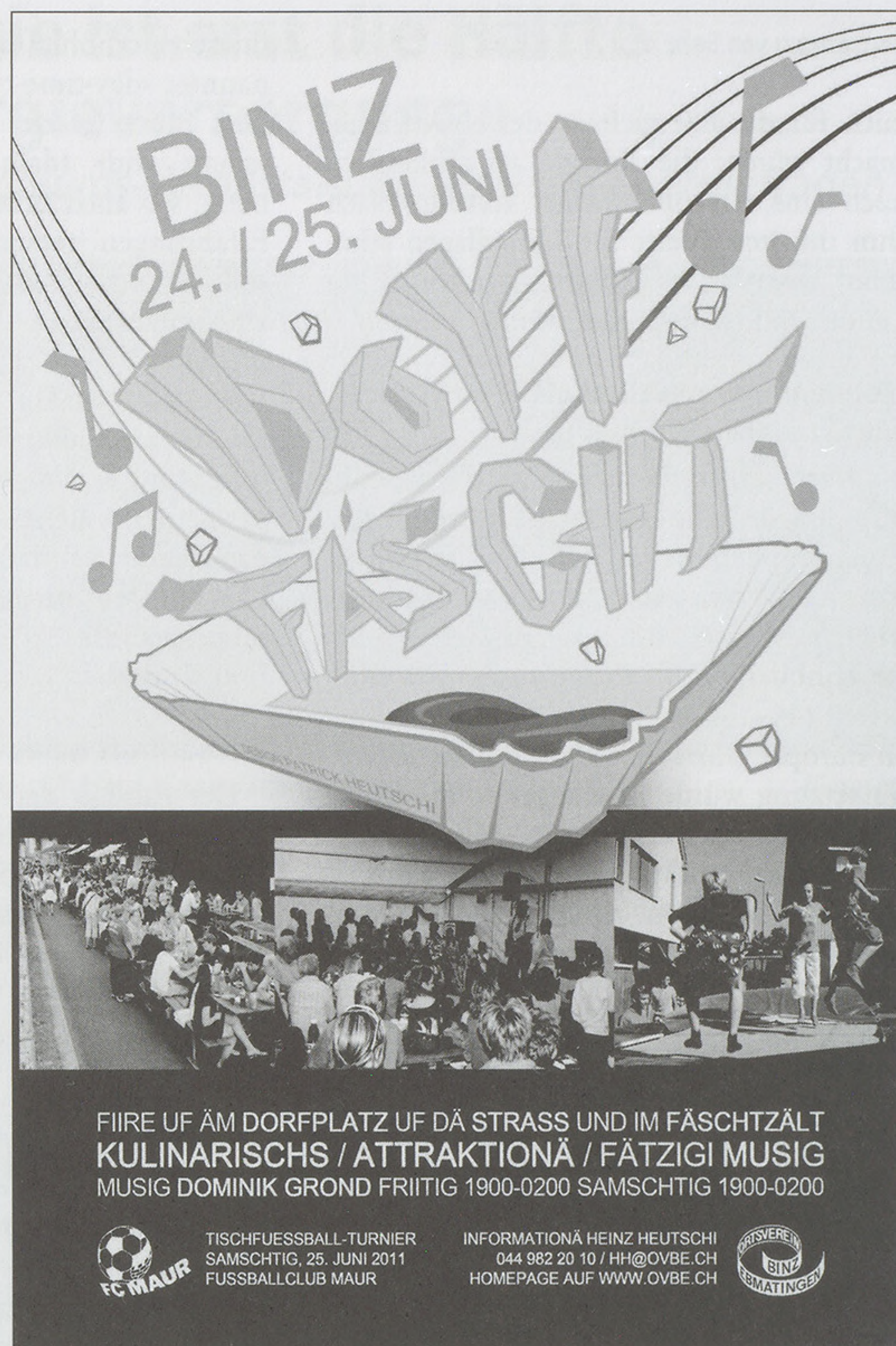
Traktanden

1. Genehmigung Protokoll 2. DV der Amtsperiode 2010–2014 vom 30. März 2010
2. Genehmigung Jahresbericht 2010
3. Genehmigung Jahresrechnung 2010
4. Genehmigung Nachtragskredit 2011
5. Genehmigung Voranschlag 2012
6. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Sitzung ist öffentlich.

ZPG Zürcher Planungsgruppe Glattal

Der Präsident: Hans-Rudolf Blöchliger
 Der Sekretär: Adrian Schori



BINZ
 24. / 25. JUNI

FÄSCHT

FIIRE UF ÄM DORFPLATZ UF DÄ STRASS UND IM FÄSCHTZÄLT
KULINARISCHS / ATTRAKTIONÄ / FÄTZIGI MUSIG
 MUSIG DOMINIK GROND FRIITIG 1900-0200 SAMSCHTIG 1900-0200

FC MAUR TISCHFUESSBALL-TURNIER
 SAMSCHTIG, 25. JUNI 2011
 FUSSBALLCLUB MAUR

INFORMATIONÄ HEINZ HEUTSCHI
 044 982 20 10 / HH@OVBE.CH
 HOMEPAGE AUF WWW.OVBE.CH

SPORTVEREIN BINZ
 EBMATINGEN

Hummel

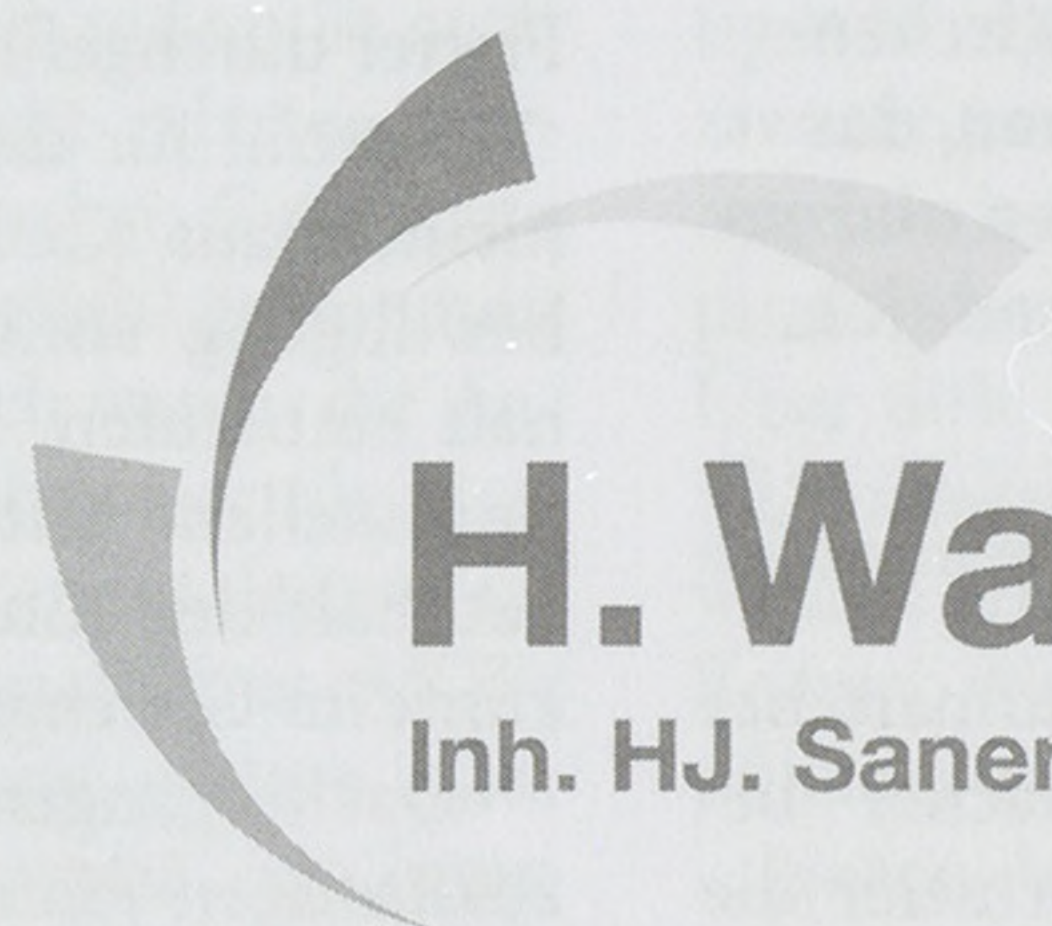
Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
 Sanitär und Heizungen**



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte
 Ebmingen und Zürich
 grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch



VETTERLI & PARTNER AG

In Zollikerberg

Schöne Büroräume mit Charme
 (ca. 198 m²) im EG und 1. OG,
 ruhige Lage, PP vorhanden,
 CHF 4'750.--/mtl. zzgl. NK,
 verfügbar ab 01.10.2011.

ROSENGARTENSTRASSE 3 · 8125 ZOLLIKERBERG
 TEL 044 395 40 00 · FAX 044 395 40 04
www.vetterli-partner.ch · info@vetterli-partner.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70
www.fahrschule-frieden.ch

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
 Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
 Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
 Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
 Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
 Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
 Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmingen
 Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur

Kirchgemeindeversammlung von Mittwoch, 15. Juni 2011

Amtliche Publikation des Ergebnisses

Die Versammlung hat die folgenden Beschlüsse gefasst:

Die Jahresrechnung 2010 der Reformierten Kirchgemeinde Maur wird genehmigt. Der Ertragsüberschuss von Fr. 213 102.–, bestehend aus einem Ertragsüberschuss vor Abschreibungen von Fr. 450 213.40 und Abschreibungen von Fr. 237 111.40

wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Über das Informationstraktandum «Jahresbericht 2010 und Ausblick» wurden keine Beschlüsse gefasst. Der Jahresbericht ist auf der Homepage der Kirchgemeinde im vollen Wortlaut publiziert.

Rechtsmittel:

Gegen Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung **innert 5 Tagen ab dieser Publikation** schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse, gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindegzwecke oder Unbilligkeit) **innert 30 Tagen ab dieser Publikation** schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Akten liegen ab 22. Juni 2011 bis 20. Juli 2011 im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsicht auf. Ab Mittwoch, 22. Juni 2011, liegt das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung auf. Protokollberichtigungsbegehren sind in

Form des Rekurses innert 30 Tagen nach Auflage schriftlich beim Bezirksrat Uster einzureichen.

17. Juni 2011 Reformierte Kirchgemeinde Maur
Kirchenpflege

Info

Chilbi-Festzelt: Helferinnen und Helfer für Service gesucht

Für den Service im Festzelt am Chilbi-Märt Muur werden noch Helferinnen und Helfer gesucht. Folgende Einsätze sind noch zu vergeben:

Samstag, 3.9., von 21.00 bis 01.30 Uhr

Sonntag, 4.9., von 12.00 bis 16.00 Uhr

Sonntag, 4.9., von 14.00 bis 17.30 Uhr

Sonntag, 4.9., von 17.30 bis 21.00 Uhr

Für jeden geleisteten Einsatz gibt es einen Essens- und Getränkebon und zum Dank für die Mithilfe eine Einladung ans Helferfest des Gewerbevereins Maur.

Bitte melden bei: Gabriela Wüthrich, info@gewerbemaaur.ch, Fax 044 887 71 23 oder Telefon 044 887 71 22.

Für den Gewerbeverein Maur: Gabriela Wüthrich

Kulturinput Schulhaus Looren

«Denken wie ein reifer Mensch – sich freuen können wie ein Kind»: Unter diesem Motto lud der Plastiker Yvan Pestalozzi am 24. Mai 2011 die Schüler/-innen der Sekundarschule Looren im Loorensaal zu seiner Werkschau ein. Diese zeigte auf eindruckliche Weise den grossen Bogen seiner langen Schaffensperiode.

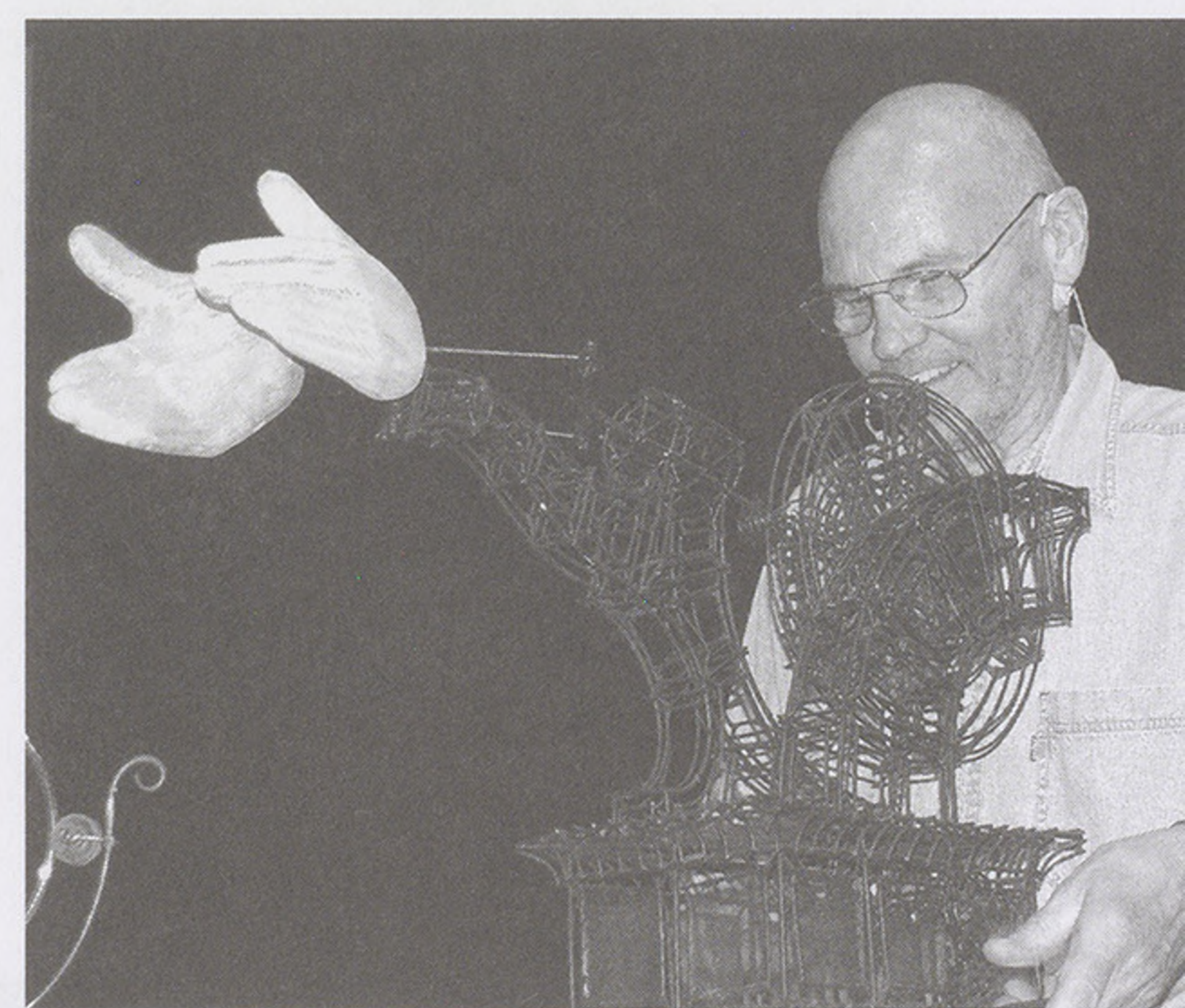
Die komplette Sekundarschule Looren ging mit grosser Spannung nach der 10-Uhr-Pause in den Loorensaal. Was erwartet uns? Wie sieht so eine Werkschau aus? Wie läuft das ab? Kernstück der Präsentation stellte die sehr geschickt und informativ gestaltete Präsentation via Beamer dar, welche, mit Fotografien und Filmausschnitten versehen, für das Publikum eine optimale Form darstellte.

Die Ausführungen von Yvan Pestalozzi ergänzten die gezeigten Objekte optimal. Auch konnten die Zuschauer/-innen immer wieder mit Fragen auf verschiedene Erfindungen direkt beim Referenten vorstellig werden. Eine Frage interessierte dabei am meisten: «Woher haben Sie alle diese Ideen und Einfälle?», wollte ein Schüler wissen. Yvan Pestalozzi liess verlauten, dass es von dem Geistesblitz bis zur Fertigstellung ein langer Weg sei. Viel-

fach sind etliche Hürden zu nehmen, und einige Helferhände werden benötigt, um zum Beispiel eine grosse Konstruktion zu fertigen. Was uns in der knapp 60 Minuten langen Werkschau gezeigt wurde, war gigantisch. Dabei zeigte sich, dass Pestalozzis Werke auch einigen Schülerinnen und Schülern sprichwörtlich «über den Weg gelaufen» sind. Ein Beispiel dafür ist der imposante Mückenkreisel in Dübendorf.

Yvan Pestalozzi verstand es vorzüglich, die über 150 Schülerinnen und Schüler durchs Programm zu führen. Seine Arbeiten teilte er in sieben Arbeitsgebiete auf. Dabei waren von kleinen Zinn-Blei-Figuren bis zu mehrtonnenschweren Plastiken etliche heitere, aber auch zum Nachdenken verleitende Objekte dabei. Nach dem Vortrag gingen viele Schüler/-innen an der Zauberkiste vorbei, um die kleinen Erfindungen auch noch aus der Nähe zu betrachten. Danach verliessen die Sekundarschüler/-innen sowie auch die Lehrpersonen mit grosser Dankbarkeit und Freude den Loorensaal.

Die Idee, seine Arbeiten in einer Werkschau in die Schule zu tragen, ist genau das Richtige! Sehen die Kinder und Ju-



Plastiker Yvan Pestalozzi.

(Foto: zvg)

gendlichen heute doch schon genug «Fertigprodukte», konnten Sie während gut einer Stunde in den von Yvan Pestalozzi gezeigten Sequenzen die Entstehung von verschiedenen Plastiken mitverfolgen. Dies ist ein nicht zu unterschätzender, wertvoller und auch pädagogischer Input, welcher hoffentlich noch in vielen Schulen seinen Platz finden wird!

Schulhaus Looren: René Vogelbacher

Im Wettsteinhaus steckte der Wurm drin

Am 25. Juni öffnen sich die Tore der «Schatzchammer» wieder

26 Jahre lang diente die «Schatzchammer» im Zentrum von Aesch als Brockenstube. Doch gleichzeitig nistete der Holzwurm im alten Gebälk. Um ihm sein Handwerk mit professionellen Mitteln zu legen, blieben ihre Tore für einige Wochen geschlossen, gehen morgen aber wieder auf.

Eine noch gut erhaltene Inschrift an einem einstigen Aussenbalken des Wettsteinhauses endet mit den Worten: «Dieser Bau war aufgericht den 25 Dag Mertz 1721 Jahr.» Demnach kann das alte Gebäude in zehn Jahren seinen 300. Geburtstag feiern. Wenn das kein Grund ist, ihm Sorge zu tragen!

Ausserdem hat das Haus eine für unser Dorf wichtige Geschichte zu erzählen. Zusammen mit der angebauten unteren Scheune – die Gemeinde riss sie Anfang der 1980er-Jahre wegen Baufälligkeit ab und errichtete stattdessen Mietwohnungen – war es über viele Generationen ein Bauernhaus. Als sein letzter Besitzer – Wettstein – es 1981 aufgeben und abreissen wollte, konnte der Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch dies verhindern.

Nachdem ihm an einer Gemeindeversammlung ein rückzahlbarer Kredit bewilligt wurde, liess er – mit Jean-Pierre Wartmann als Architekten – das Wohnhaus samt dem Stall und der oberen Scheune unter demselben Dach sanft renovieren. Auch die Mitglieder des Ortsvereins und der neu gegründeten «Gesellschaft zum Wettsteinhaus» beteiligten sich an der Finanzierung, indem sie eine Genossenschaft gründeten und mit deren Kapital sowie eigener Fronarbeit die Baukosten senkten. In die Räume der einstigen oberen Scheune sollte eine Brockenstube einziehen, das Wohngebäude samt Küche, Stube und Stall dem Vereinsleben dienen sowie für grössere und kleinere Anlässe vermietet werden.

Unversiegbare Quelle von Schätzen

1985 wurde das neu erstandene Wettsteinhaus und mit ihm die Schatzcham-



Seit 26 Jahren dient das bald 300-jährige Wettsteinhaus – inklusive der Schatzchammer – als Zentrum des Ortsvereins Aesch-Scheuren-Forch. (Fotos: Gisela Goehrke)

mer eingeweiht. Seither herrscht emsiges Treiben in den Räumen. Insider wissen, dass es hier auf drei Etagen für wenig Geld wahre Schätze zu heben gibt. Wer durch das alte Dielentor eintritt, steht zwischen Gestellen voll Kostbarkeiten aus allen Haushaltsbereichen. Edle Kristallgläser, romantische Weihnachtsbaumständer sowie antike Näh- und Schreibmaschinen lassen Händlerherzen höher schlagen.

Eine Treppe höher stehen für den kommenden Winter kistenweise Weihnachtsbücher bereit. Weitere Lektüre für Gross und Klein bieten die mit Büchern aus allen Zeiten und für jeden Lesehunger gefüllten Auslagetische sowie die bis zur Decke hinaufreichenden Wand- und die Drehgestelle. Mächtige Balken biegen sich unter der Last von Kunstbüchern, auf der anderen Seite der Treppe stehen Landschafts-, Reise-, Koch- und sonstige Sachbücher. Sogar an Psychologie, Philoso-

phie, Theologie, Musik oder Garten Interessierte müssen die Schatzchammer nicht mit leeren Taschen verlassen.

Vor allem sollten sie es nicht versäumen, die luftige Treppe bis zum Dach mit dem noch funktionierenden Flaschenzug weiter hochzusteigen. Auf dem Zwischenboden locken einige wenige Kleinmöbel von anno dazumal, Deckenlampen, CD-Gestelle, Bilderrahmen, kleine Nebensächlichkeiten, die Sie sonst nirgends für so wenig Geld finden. Unterm ausladenden Scheunendach präsentieren sich Schränke voll Kleider für jeden Geschmack und in allen Grössen. Wer sich Zeit zum Anprobieren nehmen möchte, bringt am besten die Kinder und deren Gschpänli mit. Sie finden hier Spiele, Kuscheltiere und – wieder etwas tiefer – Bilder-, Kinder- und Jugendbücher.

Seit 26 Jahren aktives Vereinsleben

Über ein Vierteljahrhundert öffnete die Schatzchammer während der Schulzeit zweimal monatlich ihr ausladendes Tor. Auf jedem Stockwerk stellten rund zehn «Heinzelmännchen» reihum ihre Dienste ehrenamtlich zur Verfügung, damit der Verkaufsbetrieb lief. Wenn sie sich jeweils zu zweit zusammentaten, kamen sie ein- bis höchstens zweimal pro Quartal an die Reihe, sodass ihr Einsatz immer Spass machte und nie in Arbeit ausartete. Zugleich hatten sie es bei der «Arbeit» meist lustig miteinander, lernten immer wieder neue Leute kennen oder trafen alte Bekannte. Dabei wurde mittlerweile der Kre-



Teil der noch erhaltenen Balkeninschrift, die das Baujahr, den ersten Besitzer und den Baumeister preisgibt.

dit der Gemeinde getilgt und werden seither Reserven angelegt, die der Erhaltung des Gebäudes und – wie momentan – der Entwurmungskur dienen.

Nun also musste die Schatzchammer eine Pause einschalten. Seit dem letzten verkaufsoffenen Tag, dem Aeschmer Märt vom 15. Mai, wurden die Gestelle und Tische leer geräumt, gesichtet und entrümpelt, der Rest in Kisten verpackt und sorgfältig mit Plastikplanen abgedeckt. Ein riesiger Aufwand, für den das Schatzchammer-Team – viele von ihnen im Seniorenalter – nach einem Aufruf in der Maurmer Post glücklicherweise zahlreiche, etwas jüngere, rückenstarke Helferinnen und Helfer fand. Technisch Versierte halfen, die Deckenlampen oder anderes, bei der Entwurmungskur störendes Mobiliar abzumontieren.

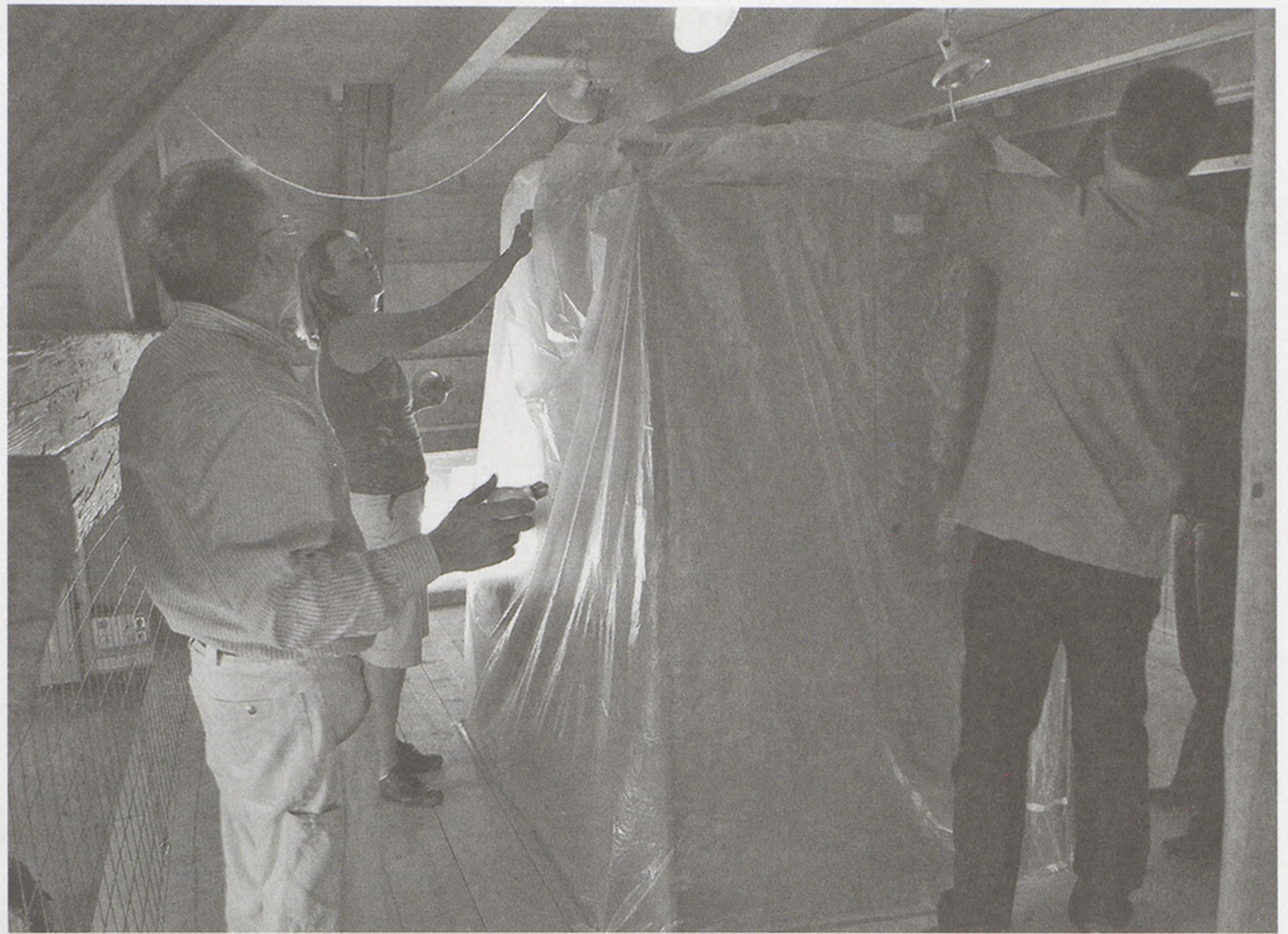
Eine nachhaltige Rettungsaktion

Schon seit längerem wurden unter dem alten Gebälk regelmässig Häufchen von Holzmehl gesichtet – ein untrügliches Zeichen für die Tätigkeit des Holzwurms. Ehe das bald 300-jährige Gebälk eines Tages über den Köpfen des Schatzchammer-Teams zusammenbrechen würde, galt es, den Schädlingen professionell Einhalt zu gebieten. Ende Mai rückte ein Zweierteam von Schädlingsbekämpfern der Firma Ronner AG aus Wallisellen an.

Als die Reporterin eintraf, um die «Rettungsaktion» ein wenig mit der Kamera festzuhalten, waren die Balken bereits teilweise mit einer Bürste vom Holzmehl befreit worden, und die Eingänge zu den Wurmhängen im Innern der Balken lagen offen da. So viele an der Zahl, dass das



Die beiden Schädlingsbekämpfer pressen abwechselnd in jeden einzelnen Eingang zu einem Holzwurmhang eine für die Schädlinge tödliche Flüssigkeit hinein.



Während der «Rumete» räumt ein Helferteam die ganze Schatzchammer leer und hüllt sie in Plastikplanen ein.

Team drei Tage benötigte, um all den «Einwohnern» nachhaltig zu Leibe zu rücken. Ein in Schutzkleidung, auch mit langen Gummihandschuhen verpackter «Kammerjäger» – die Flüssigkeit kann der Haut Verbrennungen zufügen – stand auf einer Bockleiter. Mit einer Art elektrischem Bohrer mit Hohlraum presste er eine für die Tierchen – kaum aber für Menschen – giftige Flüssigkeit auf Ölbasis unter einem Druck von 8 bis 10 Bar in ein Holzloch. Wenig später ertönte eine gut hörbare «Sprengung», die sich innerhalb des Balkens blitzschnell einen Wurmhang entlang bewegte. Vermutlich hatte nun das letzte Stündchen der dort ansässigen fleissigen «Holzarbeiter» geschlagen.

Nach etwa einer halben Stunde löste der Teamkollege ihn ab und stand nun Auge in Auge mit den Wurmlöchern. Die Arbeit in der völlig abdichtenden Schutzkleidung sei sehr anstrengend, erklärte er die kurze Pause. Damit keine Unterbrechung entstand, sorgte er jetzt für den Nachschub bei der Flüssigkeit und bürstete weiter an den noch zu behandelnden Balken herum. «Schauen Sie sich das an», weckte er die Neugier der Beobachterin, «was für eine Staubwolke hier aufwirbelt!» Ein Stück eines Balkens war dabei, sich in Holzmehl aufzulösen, so aktiv waren die Holzwürmer gewesen. «Hätte man nicht eingegriffen, wäre es eines Tages gefährlich geworden.»

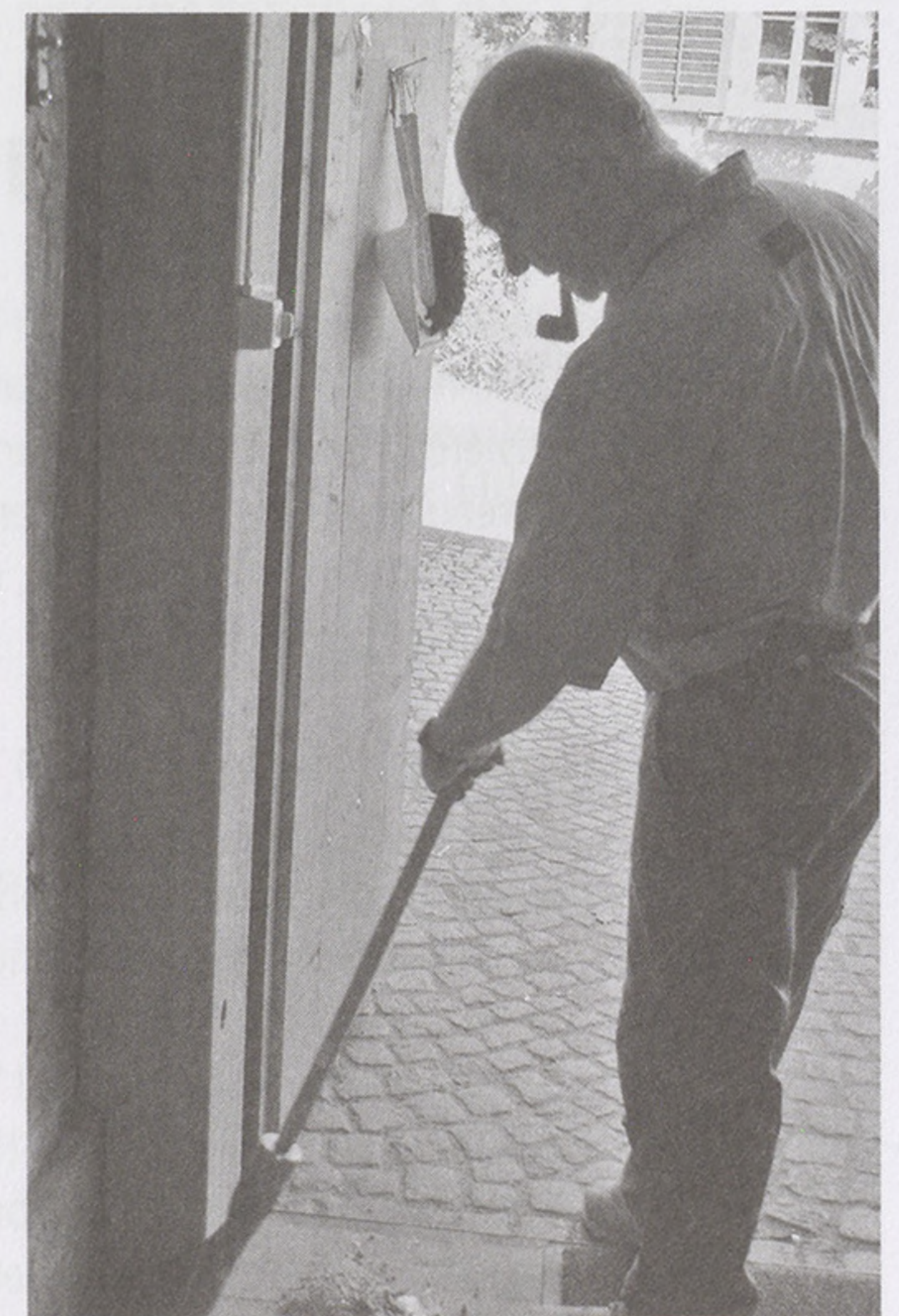
«Doch vorher», beruhigte Jean-Pierre Wartmann anschliessend telefonisch – er hatte die Sanierung vor 26 Jahren als Architekt begleitet – hätte sich ein derart ausgehöhlter Balken vielleicht etwas gesenkt oder beim Anschlag mit einem harten Gegenstand ungewohnt hohl geklungen. Immerhin hat das Gebälk fast drei Jahrhunderte überdauert.» Damit die jungen

Balken mindestens so alt werden, wurden sie nach dem Einbau 1985 zur Abwehr gegen die Schädlinge vorsorglich mit einer Imprägnierungsflüssigkeit übersprayed.

Wiedereröffnung am 25. Juni

Nach Pfingsten wird sich das Schatzchammer-Team – inklusive möglichst zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer – ein weiteres Mal efinden, um den Inhalt der Brockenstube zurückzuräumen und die Schätze neu zu präsentieren. Morgen – zwischen 13.30 und 16 Uhr – erstrahlt diese wieder im alten Glanz und erwartet einen grossen Andrang von Schauspielern und Kauffreudigen.

Gisela Goehrke



Der Marktgruppenchef weiss Arbeit und Vergnügen miteinander zu verbinden.



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

**Malerarbeiten
Bodenbeläge**

**Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.**

**Kaufe Goldmünzen,
Silbermünzen, Goldschmuck,
Golduhren, Altgold**
sowie Silberwaren
mit Stempel 800 oder höher.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen



Lutz Gartenpflege AG

Hell 190 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

**Seit 100 Jahren
auf der Höhe**



**Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

**Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39**

Trouvailles und Erbstücke

**Würdevoll gealtert,
sanft restauriert**

Polsterungen von abgenutzten
oder defekten Sitzmöbeln,
Neubezüge mit Stoff oder
Leder. Für ein langes Leben
Ihres Lieblingsobjektes.

Auf Wunsch mit Abhol- und
Lieferservice.



polsterwerkstatt

Silvia Graf und Willi Schmidt
Schwerzenbachstrasse 43 (Gebäude Fällander Glas)
8117 Fällanden, Telefon 043 355 58 00
www.polsterwerkstatt-plus.ch
info@polsterwerkstatt-plus.ch



Alles ist möglich Tagesseminar im Hotel Wassberg

Glaubensmuster / Vorstellungen erschaffen Realität. Erlernen Sie die einfache Technik, Ihre Vorstellungskraft durch die Selbsthypnose zu aktivieren, um somit rasch und effizient, frei von Mühe und Anstrengung, Ihre Ziele zu erreichen. Lassen Sie Ängste und alte, hindernde Denkmuster los, und Sie werden staunen, wie rasch Veränderungen eintreten.

Datum: Samstag, 3. September 2011

Kosten: Fr. 440.-, inkl. Zwischenverpflegung und Mineralwasser im Seminarraum (ohne Mittagessen)

Anmeldung: Bis spätestens 5. August 2011, per E-Mail oder Telefon an Silvia Flückiger – Hypnosetherapie, Hypnoseausbildung, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 262 02 94, flueckiger@praxis-delfin.ch
www.praxis-delfin.ch

Hier könnte
Ihr
Inserat
stehen!

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

An alle, die in ihrem Leben etwas verändern wollen:

Ob im Beruf, im Privatleben, in der Schule oder bei der Gesundheit – oft braucht es nur wenig für eine positive Wende!

Bach-Blüten, Edelsteine & Co. können dabei auf natürliche Weise helfen!



Kommen Sie doch einmal vorbei, ich nehme mir gerne Zeit für Sie.

Karin Kugler, Energie us Blüete, Stei & Co.,
Zürichstr. 228, 8122 Binz, Tel 079 - 327 48 81,
mail@karinkugler.ch / www.karinkugler.ch

Der Greifensee ist neu von nationaler Bedeutung

Bedeutende nationale Oasen für Wasser- und Zugvögel erhalten besonderen Schutz

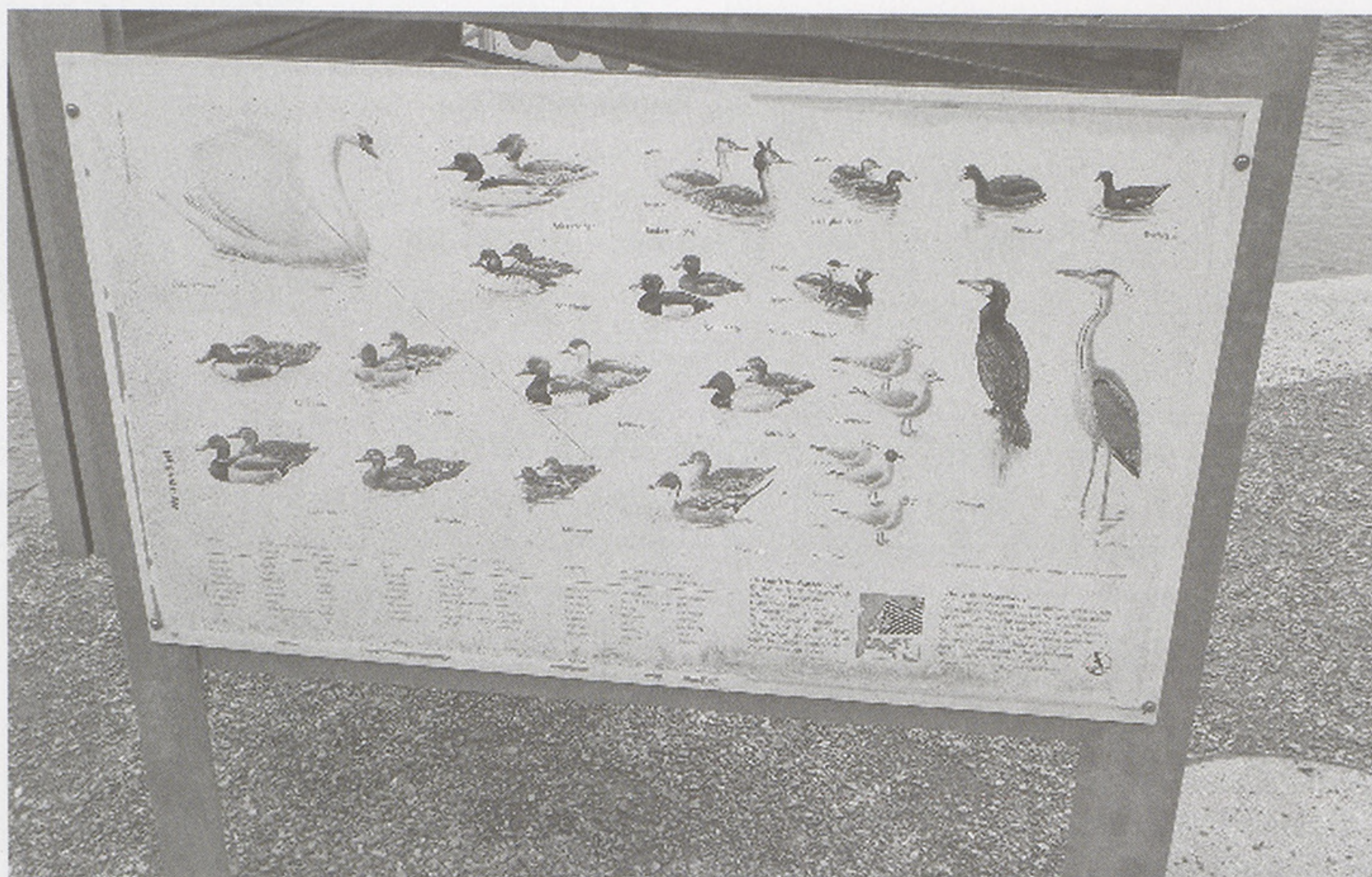
Neben zwei anderen Gebieten im Kanton Zürich erhält der Greifensee neu das Prädikat «national besonders wertvoll für die Wasser- und Zugvögel». Für die den Greifensee nutzende Bevölkerung ändert sich nicht viel, ausser dass sich die vielfältigen Nutzer vielleicht unserer Oase noch bewusster werden und sorgfältiger mit ihr umgehen.

Christoph Lehmann

Wie aus einer Pressemitteilung der kantonalen Baudirektion, Amt für Landschaft und Natur, zu entnehmen ist, hat der Bund schweizweit 43 Gebiete mit einer aussergewöhnlichen Vielfalt an Wasservogelarten als mögliche Reservatsfläche für diese ausgeschieden und ihnen nationale, ja gar internationale (Vögel machen ja bekanntlich keinen Halt vor der Grenze) Bedeutung zugesprochen.

Diese Ausscheidung erfolgte im Rahmen der Umsetzung der internationalen Konvention zur Erhaltung der Wasservögel und ihrer Lebensräume, so das Amt für Landschaft und Natur weiter.

Was heisst das nun? Auf Anfrage der Maurmer Post hin konnte in Erfahrung gebracht werden, dass dieser besondere Schutz mit Pflegeaufwand verbunden ist, der inskünftig vom Bund mitgetragen wird. Eine entsprechende Verordnung ist nun seit Ende April 2011 in Kraft. Der



Eine Infotafel beim Schiffsteg Maur informiert über die zahlreichen Vogelarten auf dem Greifensee.

(Foto: cl)

Greifensee stand bis jetzt unter Schutz, und die Ausdehnung dieses Schutzes heisst konkret, dass die Aufsicht über dessen Einhaltung unter Aufsicht gestellt wird. Für diese Aufgabe werden nach wie vor die Greifensee-Rangers zuständig sein, unterstützt von den Jagdaufsehern der anstossenden Jagdreviere, welche vorwiegend den Wildbestand und die Verhütung von Wildschaden überwachen. Von den drei im Kanton Zürich neu ausgeschiede-

nen Gebieten – neben dem Greifensee sind dies das Neeracherried und der Pfäffikersee – ergeben sich für den Greifensee die geringfügigsten Änderungen. Hier deckt sich das neue Reservat weitgehend mit dem bestehenden Schutzgebiet. Die Greifensee-Rangers erfüllen, neben der bisherigen Kontrolle des Schutzgebietes, neu auch die geforderte Aufsicht über das nun nationale Wasser- und Zugvogelreservat Greifensee.

Info

Ein Baustein für die Zukunft der Schweiz: «Energie- statt Mehrwertsteuer» (ESM)

Die Grünliberale Partei hat am 18. Juni 2011 die ESM-Volksinitiative lanciert. Die Initiative fordert die vollständige Abschaffung der Mehrwertsteuer in der Schweiz und als Ersatz die Einführung einer Steuer auf nichterneuerbaren Energieträgern (fossile Energieträger, Brennelemente für Kernkraftwerke).

Mit der Initiative sollen verschiedene zukunftsweisende Ziele verfolgt werden: Förderung eines nachhaltigen und intelligenten Umgangs mit beschränkten Ressourcen; Förderung von erneuerbaren Energien; Reduktion der Energieabhängigkeit vom Ausland und Einsatz der frei werdenden Mittel im Inland; Reduktion des CO₂-Ausstosses als Beitrag zur Erreichung der Klimaziele; volkswirtschaftlich verträglicher Ausstieg aus der Kernenergie; Staatsquotenneutrale Lösung, d.h. keine zusätzliche Steuerbelastung, jedoch Sicherstellung der Einnahmequellen des Staates;

Setzen von richtungsweisenden Akzenten für den Wirtschafts- und Denkstandort Schweiz; Innovationsbeschleunigung und Förderung von zukunftssträchtigen Technologien; zusätzliche Wertschöpfung im Inland und Schaffung von zusätzlichen hochqualifizierten Arbeitsplätzen in der aufstrebenden CleanTech-Industrie in der Schweiz; Wegfall der MWSt-Administration bei rund 300 000 Betrieben sowie Reduktion der Steuerbürokratie beim Staat (die Energiesteuer kann mit geringem Aufwand bei wenigen Importeuren erhoben werden).

Interessiert? Besuchen Sie doch den GLP-Stamm vom Mittwoch, 6. Juli 2011. Wir treffen uns um 20 Uhr im Restaurant Dörfli in Maur, und wir freuen uns auf alle, die mitdiskutieren und mehr erfahren möchten.

Stefan Bernegger,
Präsident Grünliberale Partei Maur

Blutspendeaktion des Samaritervereins Maur und der Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK

«Erste Hilfe mit der Natur – helfen natürlich» ist das Jahresthema des Schweizerischen Samariterbundes. Für uns Samariter ist es nicht nur natürlich zu helfen, auch im Bereich der Blutreserven leisten die Samaritervereine wertvolle Hilfe zum Wohl der Allgemeinheit.

Helfen auch Sie natürlich: Spenden Sie Blut bei unserer nächsten Aktion am Montag, 27. Juni 2011, von 17.30 bis 20.30 Uhr, im Polterkeller, Schulanlage Looren, Forch. Nach dem Spenden gönnen Sie sich eine kurze Ruhepause und einen kleinen Imbiss im Clubraum der Sporthalle Looren, offeriert vom Samariterverein.

Unter www.zhbsd.ch oder Telefon 0840 200 300 erfahren Sie alles zum Thema Blutspende.

Wir freuen uns auf Sie.

Für den Samariterverein: Helen Häberli

=GRAB=

Rad • Sport • Technik

- Verkauf und Reparaturen aller Marken
- Mountainbikes, Rennvelos, Citybikes, Kindervelos und Zubehör



Dienstag bis Freitag 17–20 Uhr

Samstag 9.30–17 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044 980 58 20
• Fax 044 980 58 15 • Mobile 079 812 00 00 www.grabrad.ch

Stilvoller
Look für den
Ausgang.



Photo by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurnehof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

kyBoot Total



Die grösste Auswahl
finden Sie in
allen Grössen
bei uns
ab Lager

kyBoot
walk on air

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
info@rausser.ch | www.rausser.ch

GOLD-ANKAUF

Mo, 27.06.

10:00 - 12:00 13:00 - 18:00

und

Di, 28.06.

10:00 - 12:00 13:00 - 18:00



5% BONUS

bei Vermittlung von Neukunden.
Bringen Sie Ihre Bekannten
und Freunde mit auf die Aktion!
Gerne offerieren wir
Ihnen einen Kaffee...

Restaurant Dörfli
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur
Info-Telefon 056 438 08 60

Klimper, Klirren und Klang

Das traditionelle Chinderhuus-Fest hatte sich ganz der Musik verschrieben

Einmal ein Star sein, dazu die nötige Garderobe anziehen und sich in einem goldenen Rahmen abblitzen lassen? Davor noch kurz schminken, vielleicht noch an der Karaoke-Anlage einsingen?

Christoph Lehmann

Alles kein Problem am legendären Chinderhuus-Fest in Ebmingen. Die

Leiterin Claudia Marty dazu: «Wir möchten wiederum den Kindern, Eltern, Verwandten und Behörden mit dem Fest Danke sagen und einen Einblick in unsere Tätigkeit gewähren. Bei feuchtem Wetter kamen wiederum viele Besucher, und auch Maurer ohne Kinder waren herzlich willkommen. Das Fest ist ein Tag der offenen Tür und des gemütlichen Schwatzens um den Grill von Theo. Die Kinder



Eltern sind beim Karaoke gerne auch dabei.



Disco im Keller des Chinderhuus – wilde Klänge, wilde Tänze.



Einmal im Leben ein Star sein – warum nicht am Chinderhuus-Fest? (Fotos: cl)

genossen das von den Betreuerinnen liebevoll gestaltete Angebot. Am Morgen wurde die selbstproduzierte CD mit beachtlichen 40 Songs getauft und anschliessend im Schulhaus Leeacher musiziert und getanzt. Laut Marty kam es dabei nicht auf die Perfektion an, sondern alleine auf die Lust der Kinder, etwas selber zu produzieren und zu gestalten. Musik stand überall im Raum; beim Erraten mit zugebundenen Augen von Musikinstrumenten bis zum wilden Tanzen in der eigens eingerichteten Disco. Nicht nur die Augen der Kinder leuchteten.

Auf musikalischen Pfaden durch das Unterdorf

Die Musikschule Maur organisierte einen musikalischen Orientierungslauf

Auf den Strassen im Unterdorf waren überall Markierungspfeile angebracht. Eltern mit Kindern marschierten diesen entlang, von Posten zu Posten; fünf an der Zahl, und bei jedem durfte man maximal 15 Minuten für das Lösen der gestellten Aufgaben verweilen.

Christoph Lehmann

Es war die dritte Veranstaltung zum 40-jährigen Bestehen der Musikschule Maur, und es war vor allem nass, und die Kinder erschienen in gelben Ölgewändern. René Vogelbacher, Leiter der Musikschule Maur,

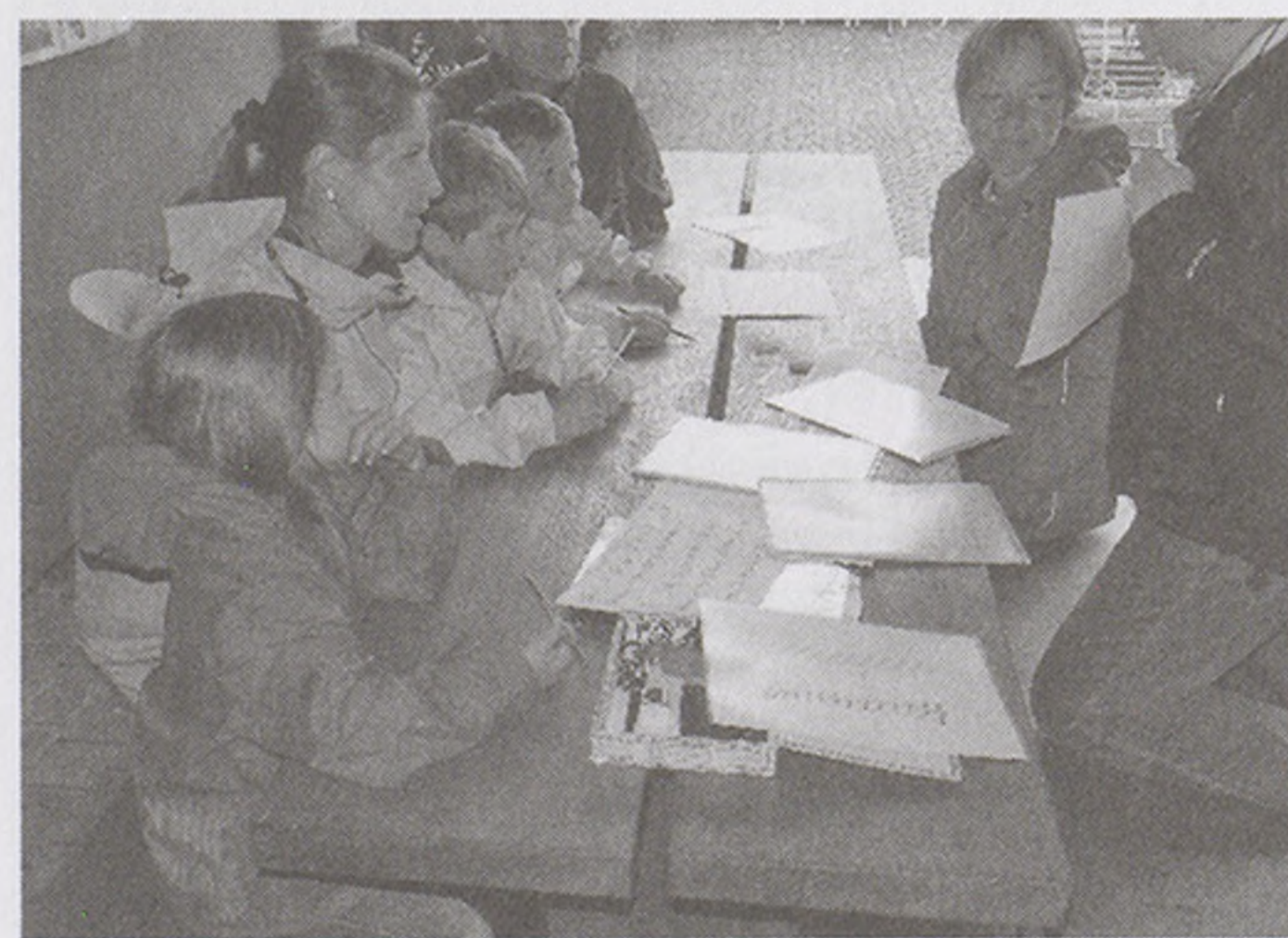
hat sich mit seinem Team für die dritte Veranstaltung etwas ganz Besonderes ausgedacht: einen musikalischen Orientierungslauf durch Maur. Vom Schulhaus Pünt, zur Mühle, über die Burg zur Jugendstube und schliesslich zum Restaurant Dörfli. René Vogelbacher: «Es geht nicht um eine musikalische Orientierung, schon gar nicht um Zeit und um keine sportliche Veranstaltung. Jedes Team ist gemischt mit Eltern, Kindern und Grosseltern – sozusagen ein Drei-Generationen-Lauf mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Auf spielerische Weise sollen Aufgaben zur Musik gelöst werden. Am Schluss gibt es keine Punkte,



René Vogelbacher und Nicole Hauri von der Musikschule Maur. (Fotos: cl)

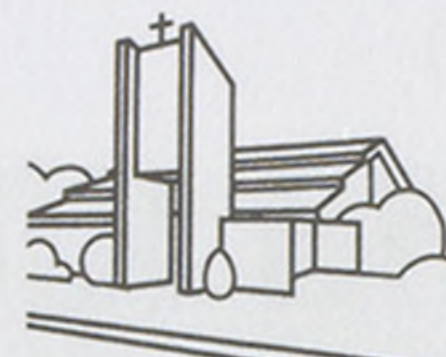


Für bestandene Aufgaben gibt es einen Stempel, sogar auf die Hand, wenn dies gewünscht ist.



Gemeinsam mit den Eltern musikalische Rätsel lösen.

und jeder ist ein Gewinner.» An einem Stand lagen Sticks mit Musik bereit. Es galt, die gehörten Musikstile ihren Epochen und ihren Ländern/Kontinenten zuzuordnen. An einem anderen Stand musste ein musikalisches Kreuzworträtsel in verschiedenen Niveaus ausgefüllt werden – als Hilfe stand dazu eine Tafel mit den wichtigsten Begriffen bereit, und wiederum an einem anderen Stand galt es, die Tonhöhen von verschiedenen gefüllten Glasflaschen in eine Reihe zu bringen und damit sogar ein kleines Lied zu spielen. Der Spass war garantiert und das nasskalte Wetter schnell vergessen.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
Neue E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Sekretariat: Stella Maccioni
Neue Öffnungszeiten im Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

13. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. Juni 2011

16 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 26. Juni 2011

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus
Taufe: Sophie Ruf
11.15 Uhr, Fiire mit de Chliine,
ref. Kirche Maur

*Kollekte: Papstopfer/Peterspfennig –
Bischöfliche Kanzlei Chur*

Agenda

Montag, 27. Juni 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 29. Juni 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 30. Juni 2011

9.15 Uhr, Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Aus der Pfarrei

Helfer-Essen

Freiwillige, welche der Pfarrei während des Jahres bei diversen Möglichkeiten helfend zur Seite standen, werden als Dank zu einem «Helfer-Essen» eingeladen.

Dieses Essen findet am **Sonntag, 26. Juni 2011, um 16 Uhr** bei der Kirche St. Franziskus statt.

Die Einladung wird in nächster Zeit verschickt.

Zürcher Wallfahrt nach Einsiedeln

Samstag, 2. Juli 2011

Mit dem Zug: Zürich–Einsiedeln

Fuss-Wallfahrt für Familien:

Trachslau–Einsiedeln

Fuss-Wallfahrt für Jugendliche:

Altmatt–Einsiedeln

Fuss-Wallfahrt Biberbrugg–Einsiedeln

Fuss-Wallfahrt Pfäffikon SZ–Einsiedeln

Mit dem Velo: Zürich–Einsiedeln

Genaue Infos zur Zürcher Wallfahrt finden Sie unter: www.kath.ch/wallfahrt

Familiengottesdienst

Sonntag, 3. Juli 2011, um 10.30 Uhr findet in der Kirche St. Franziskus der Familiengottesdienst mit anschliessendem Chilekafi statt.

Wer könnte noch einen Kuchen mitbringen? Bitte im Sekretariat melden.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur

Telefon 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmatingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4800 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83

Redaktion der Ausgabe vom 1. Juli:
Sandro Pianzola, Bachtobelstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Tel. 044 577 02 64/079 710 35 99
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 25. Juni, 18 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmatingen

Als Stellvertreter ist Christoph Lehmann bis 9. Juli zuständig (Ferienabwesenheit der Chefredaktorin Sylvia Lustenberger)

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Zu vermieten im Zentrum **8122 Binz**,
per 1.8.2011 oder nach Vereinbarung

3-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss, sonnige Lage,
Wohnen 21 m², Eltern 17 m², Kind 12 m²,
Küche, Bad/WC, Balkon, einfacher Aus-
bau, Parkett.

Miete Fr. 1185.– inkl. NK + Einstellplatz
Fr. 110.–.

Anfragen an Postfach 39, 8122 Binz

Für die

Schulhausreinigung Leeacher vom 18.–22. Juli 2011

suchen wir **Helferinnen und Helfer**, die
mindestens 16 Jahre alt sind. Von Vorteil
sind Bewerber/-innen mit Erfahrung, die
selbstständiges Arbeiten gewohnt sind.

Anstellungsbedingungen gemäss Entschädi-
gungsverordnung der Gemeinde Maur.

Nähere Informationen:

Mail: chefhauswart.schule@ggaweb.ch

Junges Ehepaar, wohnhaft seit über
30 Jahren in der Gemeinde Maur, sucht

freistehendes Einfamilienhaus oder Bauland zum Kaufen.

Tel. 079 430 10 86, M. + Y. Cannazza

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **26. Juni**,
10 Uhr, Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Die **Maurmer Post** erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern: 30. Juli und 12. August (Sommerferien), 14. Oktober (Herbstferien) und
30. Dezember (Weihnachtsferien)

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

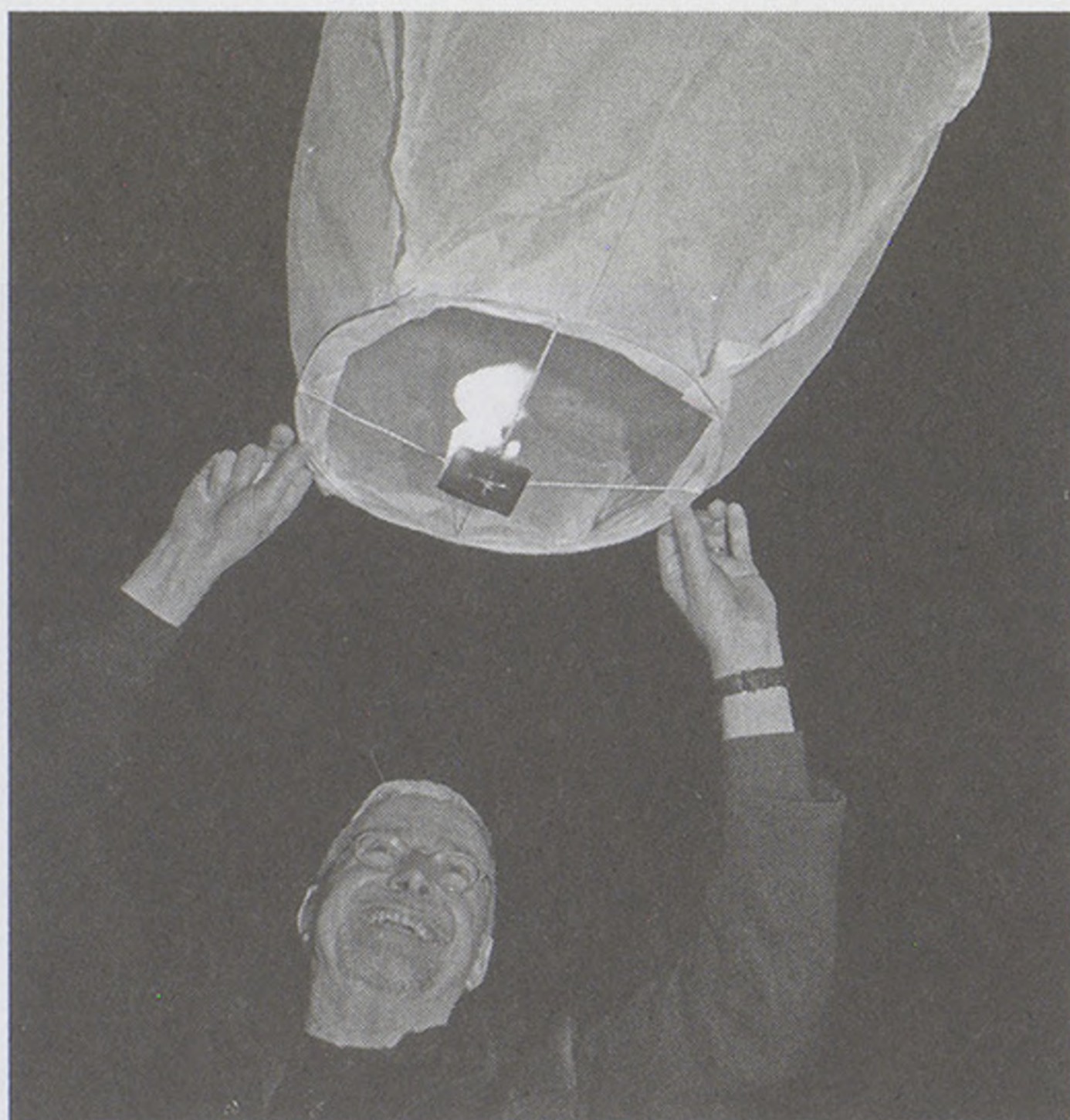
500 Jahre Kirche Maur

Das grosse Fest

Eines muss ich gleich vorwegnehmen: Das dreitägige Fest war einfach toll! Das Wetter war uns gnädig gestimmt, was viel zum guten Gelingen beigetragen hat.



Der Festakt am Freitagabend sowie die Nacht der Musik waren gut besucht. Gross und Klein haben mit leuchtenden Augen und viel Begeisterung um 23 Uhr die 500 Himmelslichter auf der Anhöhe des Chrüzbüelweges steigen lassen.



Am Samstag führte die besinnliche Viertelstunde jeweils zur vollen Stunde ab 12 Uhr viele Interessierte immer wieder in die Kirche.

Das absolute Highlight war jedoch der Auftritt von Linard Bardill und Bruno Brandenberger, welche mit Liedern und Geschichten Gross und Klein Zeit und Raum vergessen liessen.



Der Schlussakt «Weisch no?» und das Leue-Ten-Sing-Konzert gaben dem Abend einen krönenden Abschluss.



Der Festgottesdienst mit der Uraufführung der Jubiläumskantate des Singkreises Maur, komponiert von D. Haladjian, sowie die Festpredigt von Prof. Dr. R. Kunz berührten die Gottesdienstbesucher tief.



Nach dem Mittagessen wurden grosse und kleine Kinder in die Zauberkunst des Magiers Dan White eingeweiht, und um 14.15 Uhr lud die Brass Band MGM im Festzelt zum Schlusskonzert ein.



Wir danken allen, die an diesem Fest teilgenommen, mitgeholfen und mit uns gefeiert haben.

Für die Kirchenpflege: Bea Auderset
Fotos: Frank Auderset

Fundgegenstände vom Kirchenjubiläum:
Bitte melden im Pfarrhaus, Telefon 044 980 40 42.

Gottesdienste

■ Sonntag, 26. Juni

10 Uhr, Kirche Maur

**Wir haben nichts zu verlieren –
ausser unsere Ängste!**

Johannes 6, 16–21

Pfarrer Kurt Gautschi

Orgel: Alex Stukalenko

Taufen

Kollekte:

Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

11.15 Uhr, Bauernhof Fluh, Maur

D Schäfli und de Hirt

Mit Yvonne Becker, Helga Mattmann,
Vreni Urner mit Flötenkindern und
Pfarrer Karolina Huber

Anschliessend gemeinsames Bräteln

Fiire mit de Chliine uf em Puurehoof

Voranzeige

■ Sonntag, 3. Juli

10.30 Singsaal Aesch-Forch

spirit&soul

«erfolg dur disziplin»

Interviewgast:

Sarah Meier

Europameisterin 2011 im Eiskunstlauf

«Wie Träume wahr werden»

Lilly Martin, Sängerin aus New York
mit ihrer einmaligen Stimme, am Piano
begleitet von **Michael Dolmetsch**

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 25. Juni

10–13 Uhr, Singsaal Aesch

Kolibrisamstag

Leitung: Susanne Gribi Graf

Anmeldungen bis 23. Juni

an grigra@ggaweb.ch oder

an Telefon 044 980 03 50

■ Freitag, 1. Juli

19.00 Uhr, Engelbar hinter dem Pfarrhaus

CuA – Treffpunkt nach der Konf

Terminkalender

■ Mittwoch, 29. Juni

9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch

Wöchentlicher ökumenischer Gottesdienst

Amtswoche

26. Juni bis 2. Juli

Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet

Mo bis Fr, von 8.30 bis 12 Uhr und

14 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen

Kirchgemeindehaus Gerstacher,

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,

E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Alex Stukalenko, Organist Kirche Maur

Woher kommen Sie ursprünglich, und was hat Sie in die Schweiz gebracht?

Ich bin in Kiew aufgewachsen. Dort habe ich an der Nationalen Musikakademie der Ukraine Klavier studiert bei Natalia Gridneva. Im Jahr 2000 empfahl sie mir Meisterkurse in Thun und Verbier, welche ich daraufhin besucht habe. Die Schweiz hat mich sehr fasziniert. Ich wollte danach erneut in die Schweiz reisen, so habe ich im Jahre 2001 an einem Meisterkurs in Biel teilgenommen. An diesem Meisterkurs forderten mich Dozenten auf, in der Schweiz Aufnahmeprüfungen zu absolvieren. In der Schweiz fühlte ich mich sehr wohl, und das Leben als Musiker ist in der Schweiz viel einfacher als in der Ukraine. Nach erfolgreicher Aufnahmeprüfung studierte ich von 2002 bis 2003 in Bern und von 2003 bis 2010 in Zürich an der Zürcher Hochschule der Künste, wo ich das Lehr-, Konzert-, Solisten- und Organistendiplom absolvierte.

Seit wann sind Sie Organist in der Kirche Maur, und spielen Sie noch in einer anderen Kirche, oder unterrichten Sie?

In der Kirche Maur bin ich seit Februar 2011 angestellt. Von April 2009 bis Dezember 2010 war ich Organist an der Kirche Oberglatt ZH. Zudem spiele ich immer wieder in verschiedensten Kirchen in der Schweiz als stellvertretender Organist. Ich bin nebenbei als privater Klavier- und Orgellehrer tätig, was mich sehr bereichert.

Was können Sie zur Orgel in der Kirche Maur sagen?

Die Maurmer Orgel ist eine Barockorgel. Das Instrument klingt sehr schön, es hat einen ausgewogenen, vollen Klang. Es gibt nicht sehr viele Register, aber dafür sind sie sehr gut gemacht.

Interview: Christoph Lehmann

Veranstaltungen

■ Freitag, 24. Juni

Dorffäscht Binz. Dorfplatz Binz, Zürichstrasse, von 19 bis 2 Uhr. Ortsverein Binz-Ebmatingen.

Konzert im Powerplay-Studio.

cupix – Zürcher Rockband, Powerplay-Studio, Fällandenstr. 20, Maur, 21 Uhr.

■ Freitag, 24. Juni, bis Freitag, 1. Juli

Kleidersammlung. Die Sammelstellen sind auf den verteilten Säcken aufgedruckt. Samariterverein Maur.

■ Samstag, 25. Juni

Kolibrisamstag. Singsaal, Schulhaus Forch, 10 bis 14 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Krebse im Rückwärtsgang.

Krebse und Arten im Greifensee: Robert Geuggis klärt auf, 13.30 bis 15 Uhr, Schiffsteg Greifensee. Beitrag Fr. 5.– für Erwachsene, Kinder kostenlos. Greifensee-Stiftung Silberweide.

Dorffäscht Binz. Dorfplatz Binz, Zürichstrasse, von 19 bis 2 Uhr. Ortsverein Binz-Ebmatingen.

Sommernachtsfest Meilenstei.

Mühle Uessikon, ab 16 Uhr. Reha-Zentrum Meilenstei.

Apérofahrt mit dem Dampfschiff Greif.

18 bis 19 Uhr. Anmeldung unter Telefon 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

Sonnenuntergangsfahrt mit dem Dampfschiff Greif.

19.30 bis 21.00 Uhr. Anmeldung unter Telefon 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

■ Sonntag, 26. Juni

Rundfahrten mit dem Dampfschiff Greif. Anmeldung unter Telefon 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

■ Montag, 27. Juni

Blutspendeaktion. Polterkeller, Schulhausanlage Looren, 17.30 bis 20.30 Uhr. Samariterverein Maur.

■ Mittwoch, 29. Juni

Spaghetti-Schiff. Schifflände Maur, 18.30 Uhr. SGG.

■ Donnerstag, 30. Juni

Stammtisch SVP Maur. Restaurant Stallstube, 18.30 Uhr. SVP Maur.

■ Freitag, 1. Juli

Fussball-Dorfturnier. Looren, 19 bis 24 Uhr. FC Maur.

Obligatorisches.

Schützenhaus Maur, 18 bis 20 Uhr. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Tessiner-Schiff.

Schifflände Maur, 18.30 Uhr. SGG.

■ Samstag, 2. Juli

Sommerfest 40 Jahre Musikschule. Looren, 11.30 bis 22 Uhr. Musikschule Maur.

500 Jahre Kirche Maur. Ausstellung. Burg und Mühle geöffnet 14 bis 17 Uhr. Museen Maur.

■ Samstag/Sonntag, 2./3. Juli

Fussball-Dorfturnier. Sportanlage Looren, 7.30 bis 24 Uhr. FC Maur.

Ansicht



Von Plastik zu Holz; das «Dörfli» mausert sich zu einem Bilderbuch-Gartenrestaurant.

(Foto: cl)